



## Aktuell!

BDKJ, Diözesanrat, Kolping und die Delegation um Kardinal Marx unterwegs in Ecuador

Seite 2



## Rückblick

Ab Seite 4 erhalten Sie mit Text und Bild einen schönen Rückblick auf die Jubiläumswoche in München

Seite 4



©Abteilung Weltkirche

Schöne Symbolik: eine in ecuadorianische Farben getauchte Interpretation der Patrona Bavariae als Gastgeschenk

## 50 Jahre Partnerschaft

Die Feierlichkeiten haben viele Organisationen des Erzbistums an einen Tisch gebracht

IM MAI DIESES JAHRES haben wir in München zusammen mit einer großen Delegation aus Ecuador über 10 Tage dieses Jubiläum gefeiert. Haupt- und Ehrenamtliche aus der ganzen Erzdiözese mit viel bis gar keinem Ecuadorbezug haben mit Ihrem Einsatz zum Gelingen beigetragen. Ein partnerschaftlicher Geist wirkte bei vielen ansteckend und nachhaltig. Prof. Tremmel, der Vorsitzende des Diözesanrats, hat würdigend zum Ausdruck gebracht, dass es durch die Vorbereitung und die Durchführung der Feierlichkeiten auch zu einer internen Partnerschaft gekommen ist.

**el eco:** Msgr. Huber, sehen Sie das auch so?

**Msgr. Huber:** Ja, die Vorbereitung und die Begegnungen während der Festwoche haben die unterschiedlichen Akteure der Partnerschaft in der Diözese miteinander zum gemeinsamen Handeln geführt. Es ist deutlich geworden, dass viele in dieser konkreten Partnerschaft den Auftrag weltkirchlichen Handelns, gegenseitigen Austausches und das gemeinsame Gebet als verbindende Elemente wahrnehmen und sich dafür engagieren. Ich bin dankbar, dass erlebbar und spürbar geworden ist, dass die Partnerschaft

von einer breiten Schicht getragen wird.

**el eco:** Kann die Partnerschaft auch weiterhin die unterschiedlichen Akteure zu gemeinsamem Handeln bewegen?

**Msgr. Huber:** Die Feierlichkeiten haben gezeigt, dass es möglich ist die jeweiligen Anstrengungen miteinander zu verbinden, gemeinsam zu handeln und die jeweiligen spezifischen Möglichkeiten zu nutzen. Ich halte es für wünschenswert und möglich, dass diese guten Ansätze auch weitergeführt und unter Umständen, wenn die Ressourcen dazu vorhanden sind auch ausgebaut werden. Dazu müssen wir an Projektthemen zusammen mit den Partnern arbeiten und die jeweiligen Kompetenzen zusammenführen. Der eingerichtete „Runde Tisch Ecuador“, an dem alle beteiligten Gremien und Organisationen vertreten sind, ist hierzu eine gute Austauschbasis. Zum jährlich stattfindenden Ecuadortag sind stets alle Interessierten eingeladen, um sich zu informieren und mitzudenken. Auch der **el eco** kann noch mehr als eine gemeinsame Plattform genutzt werden, um zu informieren oder Denkanregungen zu geben.

Interview **el eco** mit Msgr. Wolfgang Huber

09 | SEPTEMBER 2012

## INHALT

EDITORIAL 2

AKTUELL 2  
**el eco** wünscht allen eine gute Reise!

ECUADOR PARTNERSCHAFT 4

Rückblende Jubiläumswoche 4

Wenn gute Freunde sich treffen 4

Verbunden wie Geschwister 5

Freundschaft, die seit 50 Jahren begeistert 7

Die Freude teilen 8

Vorstandstreffen 8

Eröffnung eines Sozialinstituts in Ecuador 9

Lesenswert / Sehenswert 9

IMPRESSUM 10

## EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde Ecuadors,



Heute am Abreisetag des Herrn Kardinal und seiner Delegation (am 04.09.12) lachen uns rechts im Bild bereits

die Teilnehmer der Münchner BDKJ-Gruppe aus Ecuador entgegen. Wie die Delegationen von Diözesanrat und Kolping absolvieren sie ihr eigenes Programm, um dann bei einer zentralen Feier in Guayaquil zusammen zu kommen und die Partnerschaft als gemeinsamen Auftrag zu würdigen. Mit dieser Ausgabe möchten wir allen Reise-Teilnehmern aus München einen guten Aufenthalt in Ecuador wünschen.

Gleichzeitig schauen wir zurück auf die Jubiläumsfeierlichkeiten in München. Mit den Beiträgen der Kirchenzeitung, lebendigen Bildern und ausgewählten Rückmeldungen der ecuadorianischen Gäste wird uns diese Begegnung wieder plastisch vor Augen geführt.

Auf den letzten beiden Seiten können wir auf das Wort zum Sonntag von Reinhard Kardinal Marx hinweisen und verlinken, das im BR 2 am 01.09.12 gesendet wurde. Die Menschenwürde und damit auch der Respekt vor der Schöpfung seien zentrale Pfeiler der christlichen Soziallehre. Einer der zentralen Akte auf der Reise wird die Eröffnung des Katholischen Sozialinstituts sein, welches sich die Weiterentwicklung und Verbreitung der Soziallehre in Ecuador zur Aufgabe machen wird.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Sebastian Rißl

## AKTUELL



Brandaktuelle und wunderschöne Fotos erreichen uns von der BDKJ-Reise

## el eco wünscht allen eine gute Reise!

### Delegationen des Erzbistums begehen das Jubiläum im Partnerland

Zum 50jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Ecuador und der Erzdiözese haben vier Münchner Delegationen ihren Besuch im Partnerland angekündigt bzw. sind bereits dort.

Die Gruppe des Diözesanrats, bestehend aus 5 Personen, bereist vom 26.08. bis 12.09. Ecuador. Die Städte Quito, Tena, Puyo, Baños, Riobamba, Cuenca, Machala und Guayaquil stehen auf dem Programm. Ziel der Delegation ist vor allem die örtlichen CELCAs (Pendant zum Diözesanrat) zu besuchen und gemeinsam Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Weiterhin sollen Projekte angeschaut werden, wie z. B. das Projekt Encuentro, aus dem die Balsaholzklugeln zur Aktion Weihnachten Weltweit 2011 im Erzbistum stammten; das Krankenhaus Stadler-Richter, ein altes Münchner Projekt; ein Projekt der Nachhaltigen Landwirtschaft zur CO<sub>2</sub>-Kompensation in Kooperation mit Misereor; ein Projekt mit Mikrokrediten in Cuenca; UROCAL – ein Zulieferer von „Banafair“ und nicht zuletzt die Teilnahme an den zentralen Feierlichkeiten in Guayaquil am 9. und 10. September.

Der BDKJ mit 14 Personen, die von den Freiwilligen Esther Zahnbrecher und Antonia Kremheller begleitet werden,

sind vom 22.08. bis 12.09. in Ecuador. Mit dabei sind auch Daniel Lerch, Diözesanjugendpfarrer, und Annette Kubina, die BDKJ-Vorsitzende.

### REISEN UND GEMEINSAME TERMINE

4. bis 13. September 2012  
Reise der Delegation um Reinhard Kardinal Marx

22. August bis 12. September 2012  
Reise der Delegation des BDKJ

26. August bis 11. September 2012  
Reise der Delegation des Diözesanrats

31. August bis 15. September 2012  
Reise der Delegation Kolping

9. September 2012  
Eucharistiefeier in der Kathedrale Guayaquil, anschließend Unterzeichnung des Freundschaftsvertrages zwischen Diözesanrat und CELCA.

10. September 2012  
Einweihung des Instituts der Soziallehre in der Kath. Universität Guayaquil

11. bis 27. November  
Reise der Delegation der KLB

## ECUADOR PARTNERSCHAFT



© Katharina Ebel

Teilnehmerinnen der BDKJ-Delegation sind sich sicher: Faire Rosen riechen besser!

Vorgesehen ist eine Reise von Quito über Tena, Puyo, Baños, Riobamba, Cuenca, Machala und Guayaquil. Vorbereitet wurde die Begegnung vom AK Amistad und der Pastoral Juvenil vor Ort. Oberstes Ziel ist die Begegnung mit den Mitgliedern der Pastoral Juvenil. Auch Besuche von „transfair“-Produktionen von Blumen und Bananen ist vorgesehen und schließlich die Teilnahme an der Zentralen Jubiläumsfeier am 9. und 10.09. in Guayaquil.

■ Auch eine Gruppe des Kolping-Diözesanverbands München und Freising hat die Teilnahme an den Zentralen Feierlichkeiten zugesagt.

■ Die KLB München und Freising plant für November ihre Reise. Wir werden darüber im nächsten **el eco** berichten.

■ Die offizielle Delegation mit Kardinal Reinhard Marx, Weihbischof Bernhard Haßelberger, Weihbischof Wolfgang Bischof, Domdekan Lorenz Wolf, Domkapitular Wolfgang Huber, Pressesprecher Bernhard Kellner und Diözesanrat Prof. Dr. Hans Tremmel wird von Pfarrer Martin Schlachtbauer, Alexander Sitter, Medardo Silva und Pablo Vallejo aus der Ecuadorianischen Bischofskonferenz begleitet. Die Delegation landet am 4. September in Quito. Geplant ist ein Besuch der Nuntiatur und die Ehrung durch die Bischofskonferenz im

Bildungshaus Bethania. Am 5. September erwartet der Stellvertretende Deutsche Botschafter Ronald Münch die Delegation. Vorgesehen ist weiterhin die Teilnahme an einer Veranstaltung der

Konrad-Adenauer-Stiftung mit CELAM (Conferencia Episcopal Latinoamerica). Auch Imbabura (dort eine Pfarrei in der Nähe von Otavalo) soll besucht werden. Am 9. und 10. September finden die offiziellen zentralen Feierlichkeiten zum 50-jährigen Jubiläum in Guayaquil statt.

Auf spezielle Einladung des Bischofs von Galapagos fliegen die Vertreter des Erzbistums auf den Archipel. Damit wird Kardinal Reinhard Marx der erste Münchner Erzbischof auf den ca. 1000 km vor der ecuadorianischen Küste gelegenen Inseln sein. Für den 12. September ist die Rückreise geplant.

*Sabine Mehling-Sitter*

### BLEIBEN SIE DRAN...

Mit der Rubrik „Aktuelles“ unserer Homepage [www.partnerschaft-ecuador.de](http://www.partnerschaft-ecuador.de) halten wir Sie über die Reisen der Delegationen auf dem Laufenden. Wir hoffen dabei auf aussagekräftige Fotos und Berichte der Teilnehmer.



© Katharina Ebel

Die Ecuadorianer zeigen sich der Münchner Jugend auf jeden Fall von ihrer bunten Seite!

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## Besuch aus Ecuador - Rückblende Jubiläumswoche 2012



©Abteilung Weltkirche

Die Stadtmaiantdacht an der Münchner Mariensäule wurde zusammen mit den Gästen aus Südamerika gefeiert (rechts). Dabei überreichte Kardinal Reinhard Marx eine Figur der »Patrona Bavariae« an Erzbischof Antonio Arregui. Sie war in der Schnitzschule Garmisch-Partenkirchen angefertigt worden und wird nun durch Ecuadors Diözesen reisen. Beim Sonntagsgottesdienst im Liebfrauentom würdigte Marx die Partnerschaft als »Zeichen für eine lebendige Menschheitsfamilie«.

## WENN GUTE FREUNDE SICH TREFFEN

**Was auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil zwischen dem Münchner Kardinal Julius Döpfner und dem ecuadorianischen Bischof Bernardino Echeverría begann, trägt reiche Frucht: Heuer feiert die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese und Ecuador ihr 50-jähriges Bestehen. Eine Delegation aus dem Andenstaat besuchte eine Woche lang Oberbayern. Hier lassen wir besonders die Bilder sprechen. In den umrandeten Kästen streuen wir ausgewählte Reflexionen der ecuadorianischen Gäste ein.**



©Abteilung Weltkirche

Kulturaustausch kann auf ganz unterschiedliche Art erfolgen: etwa beim Maibaum-Aufstellen in Frasdorf (links oben), im vorausgegangenem Gottesdienst in Maria Eck (rechts unten) oder im Fairhandelshaus in Amperpettenbach (links unten).



©Abteilung Weltkirche



©Abteilung Weltkirche

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### VERBUNDEN WIE GESCHWISTER

Ungewohnt beschwingte Töne zauberte die ecuadorianische Band »**La Nota de Dios**« in den althehrwürdigen Kapitelsaal des Münchner Ordinariats.

Bei der Presse-Konferenz zum 50-Jahr-Jubiläum bezeichnete Kardinal Reinhard Marx die Partnerschaft zwischen der Erzdiözese und Ecuador als »beglückende Erfahrung«. Aus der »Bruderhilfe« entstanden, begegne und bereichere man sich heute auf Augenhöhe. Diese »Gebets-, Lern- und Solidargemeinschaft« mache Weltkirche erlebbar. Marx stellte ein neues Bildungsprojekt vor, das die katholische Soziallehre in Ecuador bekannter machen soll. Es wird im September beim Münchner Gegenbesuch eröffnet.

### DEZENTRALES PROGRAMM AM 2. MAI

#### Besuch bei den Garser Missions-schwestern

„Eine sehr einladende und herzliche religiöse Gemeinschaft. Leider konnten wir uns wegen der begrenzten Zeit wenig mit den Schwestern austauschen.“

#### Lenggries:

„Ich konnte eine engagierte, selbstlose und beständige Zusammenarbeit der Laien sehen.“

Auch Erzbischof Antonio Arregui, der Vorsitzende der Ecuadorianischen Bischofskonferenz, erklärte, dass sich die ökonomische Hilfe, die in ganz Ecuador etwa in Schulen und Krankenhäusern »Leben und Hoffnung gesät hat, in gegenseitigem Vertrauen und Verstehen« gefestigt habe.

Dass Ecuador eine »Herzensangelegenheit von Priestern und Laien« sei, betonte Professor Hans Tremmel, der Vorsitzende des Diözesanrats. Das Erfolgsrezept laute: »Menschen begegnen Menschen.« Zur Unterzeichnung der Freundschaftsvereinbarung schenkte Tremmel seinem ecuadorianischen Gegenüber Max Loayza einen Katholikentags-Füller mit dem Motto »Einen neuen Aufbruch wagen«.

Loayza bedauerte, dass die Laienarbeit in Ecuador noch in Kinderschuhen stecke. »Unsere Träume sind hier seit 100 Jahren Wirklichkeit.« Er gehe aber fest davon aus, dass die Mitwirkung von Laien in der Kirche von Gottes Geist geleitet sei.



Einzug in den Dom zum Pontifikalamt am 6. Mai 2012

## ECUADOR PARTNERSCHAFT



©Abteilung Weltkirche

## SEHENSWERT

„**Juntos como Hermanos**“ ist eine Dokumentation über die seit 50 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen der Erzdiözese München und Freising und der katholischen Kirche in Ecuador. Sie wirft entlang von Begegnungen von Freiwilligen, die ein Jahr in Ecuador in kirchlichen Projekten mitarbeiten, verschiedene Fragen einer kirchlichen Partnerschaft auf. Der Film von Karsten Hinrichs macht Laune, mehr vom Freiwilligendienst, mehr von der Partnerschaft, mehr von Ecuador zu erfahren.

**Jetzt auf You Tube!**

Konkrete Projekte der Zusammenarbeit stellte Domkapitular Wolfgang Huber vor. So gebe es neuerdings einen gemeinsamen Gebetssonntag Anfang Juni. Bereits seit vielen Jahren würde die Ausbildung junger Priester durch Partnerschaften gefördert. Die Erzdiözese helfe beim Aufbau etwa einer Korbinianspfarrei am Stadtrand von Guayaquil, wo es schon ein beispielhaftes Aids-Zentrum gebe. Weitere Projekte wollen die Bauern im Hochland vor dem Klimawandel schützen oder Schülern in Quito ein Pausenbrot ermöglichen. Dazu kommen Kontakte von Verbänden und Pfarreien, der Freiwilligendienst und künftig auch Priester-Aushilfen.

**O-Töne in der Pressekonferenz von Kardinal Marx und Prof. Tremmel**



©Abteilung Weltkirche



©Abteilung Weltkirche

Ausgelassen gefeiert wurde an diesen Tagen der gemeinsamen Begegnung oft. So fand im Korbinianshaus der Jugend eine Fiesta mit Musik und Tanz statt (links). Diözesanratschef Prof. Tremmel und sein Pendant Max Loayza ließen sich von der guten Laune ebenso anstecken (Mitte) wie die Teilnehmer am Ecuadortag in Fürstenried, wo man sich im wahrsten Sinne des Wortes gegenseitig miteinander verbandelte (oben).

## FIESTA BDKJ

„Man konnte eine wirkliche Geschwisterlichkeit wahrnehmen, ohne Spaltung wegen Sprache oder Sitten. Es war ein wunderbares Miteinander.“

„Es war ein außergewöhnliches und unvergessliches Fest.“

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

## BILDER EINER PARTNERSCHAFT



Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums sammelt die Münchner Kirchenzeitung die schönsten Fotos, die die Partnerschaft mit Ecuador illustrieren. Schicken Sie uns Ihre Eindrücke mit kurzer Erläuterung aus Ihrer Pfarrei, Ihrem Arbeitskreis oder Verband an [redaktion@muenchner-kirchenzeitung.de](mailto:redaktion@muenchner-kirchenzeitung.de). In den Social-Media-Kanälen des Sankt Michaelsbunds werden die Motive veröffentlicht.

## FREUNDSCHAFT, DIE SEIT 50 JAHREN BEGEISTERT

Zum Jubiläum der Partnerschaft begegneten sich auch ganz bewußt die Laien-Vertreter.

Man musste kein Spanisch können, um zu verstehen – denn die fröhlichen Gesichter im Münchner Exerzitienhaus Schloss Fürstenried sprachen Bände. Ein voller Erfolg mit rund 150 Begeisterten war der Ecuador-Tag, zu dem der Diözesanrat sowie die Abteilung Weltkirche während des Besuchs einer ecuadorianischen Delegation zum 50-Jahr-Jubiläum der Partnerschaft zwischen dem Andenstaat und dem Erzbistum eingeladen hatten. Sichtlich wohl fühlten sich die ecuadorianischen Kleriker, Laien- und Jugendvertreter sowie Ordensleute bei der Begegnung mit den bayerischen Freunden.

Doch nicht nur das Feiern stand auf dem Programm, auch einiges an Austausch-Arbeit hatten sich die Teilnehmer des abwechslungsreichen Tags vorgenommen. »Geistliche Brücken bauen« oder »Arbeit der Kirchen auf dem Land und in der Stadt«, so lauteten einige der Themen, die in Fürstenried bearbeitet wurden. Und auch Gesellschaftspolitik verstehen die Laien in Ecuador – ebenso wie ihr »Pendant«, der Diözesanrat – als Feld, auf dem sie ihre Kompetenzen einbringen und den Dialog suchen wollen. Nur logisch also, dass auch das weite Spektrum der Erwerbsarbeit und Regionalentwicklung sowie der Klimawandel beleuchtet wurden. »Denn unter



©Abteilung Weltkirche



©Abteilung Weltkirche

der Erderwärmung haben bereits jetzt, aber wohl noch mehr in der Zukunft, vor allem die Bauern des Hochlands zu leiden, so die Gäste aus Ecuador. »Zunehmende Trockenheit und Erosion im Wechsel mit Starkregen, das ist für keine Ernte förderlich.«

Von seinen Erfahrungen vor Ort berichtete in Fürstenried auch Pfarrer Martin Schlachtbauer, der seit über zehn Jahren in Ecuador lebt und dort unter anderem schon in der Familien-Arbeit sowie als Gefängnisseelsorger tätig war. Wichtig ist ihm an der Partnerschaft, dass ein offener und wohlwollender Austausch auf Augenhöhe stattfindet und man in der Begegnung den Nächsten, aber auch sich selbst und das eigene Dasein freundlich anschaut. Einander zu bereichern und zu begeistern, gerade auch im Glauben und in der gemeinsamen Nachfolge Christi, sei der Zauber der Freundschaft.

Und weil sich im internationalen Austausch vor allem Musik immer wieder als sehr geeignete Sprache der Völker-Verbindung bewährt, wurde auch beim Begegnungstag in Fürstenried kräftig musiziert. Die Band »La Nota de Dios« sorgte mit klang- und schwingvollem Lobpreis für echte lateinamerikanische Stimmung und begeisterte mit ihren Rhythmen vom ersten Takt an.



©Abteilung Weltkirche

Die Band »La Nota de Dios« gab bei den meisten Gelegenheiten den Ton an.

## ECUADORTAG

„Der Austausch ist kostbar.“

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

### DIE FREUDE TEILEN

#### Akademietagung „Ecuador - Perspektiven eines Landes im Umbruch“

Erzbischof von Cuenca, Luis Cabrera Herrera, ist ein bemerkenswerter Mann. Der Franziskaner beschönigt nichts, was in seiner Heimat Ecuador geschieht. Zugleich findet er zu allem, was negativ ist, ein großes positives Aber: So entstünden gerade in wirtschaftlichen Problem-Zeiten Strukturen der Solidarität. Und neben dem moralisch-religiösen Relativismus, den auch sein Heimatland nun kennenlernt, entdecke man zugleich eine neue Wertschätzung des Individuums sowie die stärkere gesellschaftliche Beteiligung der Frauen. Luis Cabrera sieht überall Chancen sowie Zeichen der Hoffnung und überträgt gerade dadurch eine zutiefst christliche Grundhaltung der Gelassenheit. »Ein Christ muss seine Freude mit anderen teilen«, betonte Cabrera, und aus seinem Mund klingt diese Botschaft sehr authentisch.

Die rund 150 Teilnehmer der Veranstaltung »Ecuador – Perspektiven eines Landes im Umbruch« in der Katholischen Akademie – darunter die Mitglieder der ecuadorianischen Delegati-

#### BEGLEITER

„Ihr habt Euch wie wahre Geschwister verhalten, besorgt um jede Kleinigkeit. Sehr verantwortungsvoll und um uns besorgt, aber von dem allzu dichten Terminplan unter Druck gesetzt.“



Kardinal Marx im Gespräch mit Mons. Arregui beim Empfang im Karmelitersaal

on, die sich im Erzbistum aufhielt (wir berichteten) – hören dem Erzbischof von Cuenca beeindruckt zu. Zuvor haben sie von Thomas Fischer, Direktor des Zentralinstituts für Lateinamerika-Studien der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt, viele Hintergrund-Informationen zur aktuellen Lage des Landes erhalten. Die anschließende Podiumsdiskussion zwischen Erzbischof Cabrera, Professor Fischer und Gastgeber Kardinal Reinhard Marx verdeutlicht, dass es in der globalisierten Welt auch bei sehr unterschiedlichen Partnern Ähnlichkeiten gibt. Etwa bei der Frage nach geeigneten Formen einer zeitgemäßen Missionierung: »Ein Priester für 20.000 Menschen – das geht nicht. Wir müssen Laien-Missionare ausbilden, die die Menschen besuchen und ihnen zuhören«, wünscht sich Erzbischof Cabrera.

Kardinal Marx weist später in der allgemeinen Diskussion darauf hin, dass die Laien die Möglichkeiten, die ihnen das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet habe, noch nicht voll ausschöpfen würden. Das allgemeine Priestertum der Getauften und Gefirmten eröffne jedem die Möglichkeit, bewusst als Christ in Kirche und Gesellschaft zu wirken.

### VORSTANDS-TREFFEN

#### Gemeinsame Sitzung von Celca und Diözesanrat

Zwei große Torten mit jeweils einer »50« aus Zuckerguss: Das war der süße Abschluss der gemeinsamen außerordentlichen Vorstandssitzung von Diözesanrat und Vertretern des nationalen ecuadorianischen Laienrats »Celca«, die in den Räumen des Diözesanrats zum 50-Jahr-Jubiläum der Partnerschaft München und Freising/Ecuador stattfand. Durch die Sammel-Aktion »Laien für Laien« sind sich die Gremien bereits seit 2007 ganz besonders verbunden. Doch betonte Professor Hans Tremmel, Vorsitzender des Diözesanrats, dass Partnerschaft mehr sei als finanzielle



Sichtlich wohl fühlten sich Jimena (PJN) und Hermana Maria in München

#### UNTERBRINGUNG IN FÜRSTENRIED

„Es fehlte eine Internetausstattung, um mit unseren Familien reden zu können.“

„Danke, alles war sehr gut. Vielleicht fehlte ein Ort zum Wäsche waschen.“

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

Unterstützung. »Persönliche Begegnung, Verbundenheit über Kontinente hinweg sowie natürlich das Gebet« seien die wahren Garanten der tiefen und jahrzehntelangen Freundschaft.

Celca-Präsident Max Loayza lobte die Arbeit der Laien im Erzbistum und betonte, wie sehr er sich bereits jetzt auf den »Gegenbesuch« einer oberbayerischen Delegation im Herbst in Ecuador freue. Loayza lobte die Solidarität der Freunde aus dem Erzbistum und referierte über die Laien-Arbeit in Ecuador, die zwar inhaltlich durchaus vergleichbar sei, von den Rahmenbedingungen her aber noch Optimierung vertragen könne. Da kam der 3.000-Dollar-Scheck (übergeben von Professor Tremmel) gerade recht, um ganz einfache Dinge wie Büro-Material, Reisekosten oder Telefongebühren besser tragen zu können.

*Alle Texte von Seite 4 bis hier:*

*Münchner Kirchenzeitung Ausgabe 20 und 21 (2012)*

## ERÖFFNUNG EINES SOZIALINSTITUTS IN ECUADOR

## „Verbreitung der Katholischen Soziallehre befördern“

München, 1. September 2012. Anlässlich der bevorstehenden Eröffnung eines katholischen Sozialinstituts in Ecuador in Kooperation mit der Erzdiözese München und Freising mahnt Kardinal Reinhard Marx, „dass gerade die Kirche gerufen ist, sich für die Menschenwürde einzusetzen“. In einem Radiobeitrag für den Bayerischen Rundfunk, der am Samstag, 1. September, ausgestrahlt wurde, erklärt der Erzbischof von München und Freising: „Jeder Mensch ist

schließlich Bild des lebendigen Gottes, und Jesus Christus ist der Bruder aller Menschen. Das verpflichtet uns als Kirche!“. Das Sozialinstitut an der Katholischen Universität von Guayaquil wird im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 50 Jahren Partnerschaft zwischen der Kirche in Ecuador und der Erzdiözese München und Freising gegründet. Eröffnet wird das Institut im Rahmen der am Dienstag, 4. September, beginnenden Reise von Vertretern des Erzbistums in das südamerikanische Land.

Das Sozialinstitut solle „die Weiterentwicklung und Verbreitung der Katholischen Soziallehre – mit der Würde der menschlichen Person als einem zentralen Pfeiler – in Lateinamerika befördern“, erklärt Kardinal Marx. Es gehöre „sozusagen zum Kerngeschäft der Kirche“, die „unveräußerlichen und aus seiner Natur hervorgehenden Rechte des Menschen zu bewahren, und dort, wo sie bedroht sind, zu verteidigen“,

## WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

„Es ist ein wundervolles Land auch wenn man ein eher konservatives Gefühl in den Gottesdiensten hat. Die Messen sollten animierter sein, um Gott bis in die Adern zu spüren.“

„Wir hatten die Möglichkeit gemeinsam verschiedene Erfahrungen zu teilen, um eure Großherzigkeit und eure Freundschaftsdienste kennen zu lernen.“

Hier geht's zur gesamten Auswertung der Reflexion unserer ecuadorianischer Gäste, die einen Tag vor der Abreise in Fürstenried durchgeführt wurde.

bekräftigt Marx. Dabei müsse der Einsatz für die Menschenrechte „als ein globales Engagement“ begriffen werden.



Stefan EB vom Sankt Michaelsbund und Msgr. Wolfgang Huber überreichen das Buch zur Partnerschaft unter dem Titel: „Wir reichen uns die Hände“, das für 12,90 € im Buchhandel erhältlich ist.

©Pressestelle Erzbistum München und Freising

## LESESWERT / SEHENSWERT

## Beiträge der Fernsehredaktion des Sankt Michaelsbunds zur Jubiläumswoche im Mai 2012 auf You Tube

Sie können hier einen zusammenhängenden Film zur Jubiläumswoche und zwei kürzere Filme zum Empfang am Flughafen und zur Messe in Maria Eck mit Kardinal Wetter und Maibaum aufstellen in Frasdorf sehen.



## Das Indigene in uns

Ehrenamtliche Gemeindearbeit in den Anden – auch der globale Norden kann davon lernen

Ein Artikel von Massimo de Angelis

Mehrere Artikel der AG Friedensforschung der Uni Kassel geben Einblick in die Situation Assanges, der in der ecuadorianischen Botschaft in London Asyl erhalten hat. Er soll in die USA ausgeliefert werden, wo ihm schlimmstenfalls die Todesstrafe droht:

Was droht Assange in den USA? 27.08.12

## Südamerika für Assange / Lektion in Völkerrecht für London 21.08.12

„Botschaften anderer Staaten sind tabu“ 18.08.12

Einflussreiche Feinde 17.08.12

London macht Asyl zur Falle 17.08.12

Druck auf Ecuador 04.07.12

## Letzte Riesenschildkröte ihrer Art „Lonesome George“ ist tot

Kurzdoku über Lonesome George und sein Ableben auf einer Galapagos-Insel in n-tv

## ECUADOR PARTNERSCHAFT

Mit Blick auf das vor 50 Jahren eröffnete Zweite Vatikanische Konzil und die vor 50 Jahren begründete Partnerschaft zwischen der Erzdiözese und Ecuador erinnert Kardinal Marx daran, „was ‚katholisch‘ eigentlich heißt, nämlich: ‚das Ganze umfassend‘, ‚weltumspannend‘.“

Zur Wahrung der Menschenrechte gehöre in besonderer Weise auch „der Respekt vor der Schöpfung“, stellt Marx fest. In Ländern wie Ecuador werde deutlich, „wie sehr eine ungebremste Ausbeutung der natürlichen Ressourcen weiten Teilen der Bevölkerung ihre Lebensgrundlage entzieht und damit ihr existentielles Lebensrecht beein-

trächtig“. Besonders die angestrebte Ausbeutung der Erdölvorkommen durch Gläubigerländer wie China bedrohe die in den Regenwäldern Ecuadors beheimatete indigene Bevölkerung. Kardinal Marx führt dagegen die Partnerschaftsprojekte der ecuadorianischen Kirche und der Erzdiözese an: verschiedene Bildungs- und Umweltinitiativen, die auf Nachhaltigkeit angelegt seien und „bei denen Mensch und Schöpfung im Mittelpunkt stehen“. Schließlich sei auch ein Wandel in der eigenen Haltung erforderlich, „weg von einer Kultur des Konsums, hin zu einer Mentalität, die auch den Verzicht kennt“.

Gerade die katholische Kirche als „global vernetzte, nicht-staatliche Gemeinschaft“ sei prädestiniert, sich „weltweit für die Wahrung der Menschenwürde einzusetzen“, resümiert Kardinal Marx: „Über nationale Einzelinteressen hinweg wollen wir unser Wissen, unsere Kompetenzen und unsere Ideen austauschen und einbringen für die unveräußerlichen Rechte jedes einzelnen Menschen.“

*Pressestelle München und Freising*

**Hier geht es zum Beitrag von Kardinal Marx, Wort zum Sonntag vom 01.09.2012**



©fotopizza - Dennis Beyer

In diesem Außenbezirk Guayaquils wird die Pfarrei San Corbiniano errichtet. Das Foto entstand 2011 beim Drehen des Films „Juntos como Hermanos“.

## RUND UM DEN NEWSLETTER

### Mitarbeit am Newsletter

Falls Sie einen Beitrag oder einen Leserbrief für die nächste Ausgabe senden wollen, wenden Sie sich bitte an die Redaktion. Termine und Veranstaltungen im Rahmen Ihrer Ecuador-Partnerschaft nehmen wir gerne auf.

### Redaktionsschluss

01. Oktober 2012

### Anmeldung

Falls wir mit diesem Newsletter Ihr Interesse wecken konnten, möchten wir Sie bitten, an folgende Adresse eine kurze E-mail zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Wir werden Sie dann unverzüglich in unseren Newsletter-Verteiler aufnehmen, und Sie erhalten regelmäßig die aktuellen Informationen.

### Abmeldeoption

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen – oder Sie fälschlich angemeldet wurden – bitten wir Sie, eine E-mail an uns zu senden: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de).

Selbstverständlich werden wir Sie dann umgehend aus unserem Newsletter-Verteiler entfernen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Erzdiözese München und Freising, Abteilung Weltkirche

### Verantwortlich

Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber,  
Leiter der Abteilung Weltkirche

### Redaktion

Sebastian Bugl  
Erzbischöfliches Ordinariat München, Abt. Weltkirche  
Sendlingerstr. 34, 80331 München  
Tel.: 0049-(0)89 / 23 88 97-50  
Fax: 0049-(0)89 / 23 88 97-52  
E-Mail: [weltkirche@eomuc.de](mailto:weltkirche@eomuc.de)

### Redaktionsteam

Sabine Mehling-Sitter, Korrespondentin in Quito  
Christoph Freundl, Pastoralreferent in Lenggries  
Eva-Maria Heerde-Hinojosa, Leiterin Arbeitskreis Ecuador  
Katharina Wolf, Abteilung Weltkirche  
Klaus Nöscher, Abteilung Weltkirche

### Konzept und Gestaltung

Hans Gärtner Kommunikation, mgl-design.de